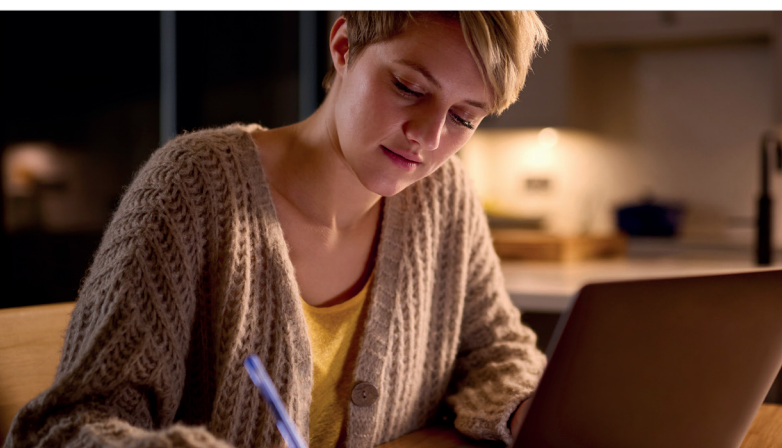


LAK QUARTALSDOSIS

Ausgabe 1 | Oktober 2026





IMPRESSUM

LAK Quartalsdosis (ehemals LAK aktuell) ist das amtliche Mitteilungsblatt der Landesapothekerkammer Hessen.
Herausgeber: Landesapothekerkammer Hessen, K.d.ö.R.

Chefredaktion: Dr. Martin Weiser
Ständige Mitarbeit: Diana Knoth, Ludmila Krasowitzki, Ricarda Ritzer, Marie-Therese Schäfer
Verantwortlich für namentlich gezeichnete Beiträge: die Verfasser
Redaktionsbeirat: Dr. Christian Ude (Vorsitzender), Dr. Schamim Eckert, Dr. Robin Brünn, Dr. Nils Keiner, Michaela Mann, Dr. Cora Menkens und Dr. Otto Quintus Russe

Anschrift des Herausgebers:
Landesapothekerkammer Hessen
Lise-Meitner-Str. 4, 60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 979509-0, Fax: 069 979509-22
E-Mail: info@apothekerkammer.de
© Cover: L. o.: Landesapothekerkammer Hessen; r. o.: ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., KI-generiert; l. u.: Monkey Business – stock.adobe.com; r. u.: Landesapothekerkammer Hessen.

Konzept, Redaktion, Layout, Satz & Grafik: Diana Knoth

Erscheinungsort: Frankfurt am Main.

Für Mitglieder der Landesapothekerkammer Hessen ist der Bezug kostenfrei.
Druck, Kopien, Aufnahme in elektronische Medien (auch auszugsweise) für Nicht-Mitglieder nur mit schriftlicher Genehmigung.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc. keine Gewähr.
Die Redaktion behält sich die (sinngemäße) Kürzung von Leserzuschriften vor.

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL

Orientierung in bewegten Zeiten 4

AKTUELL

LAK-Presse im Kurzüberblick 6
LAK-News im Kurzüberblick 7
DAT 2026: Der Blick geht nach vorn 8
Sommertour: Gude Gespräche mit Ude 14
ABDA fordert fünf Weichenstellungen 16
ABDA-Geschäftsbericht 2025/26 17
„Gut, dass ihr da seid.“: ABDA-Imagekampagne 18
„Bei euch piekt’s wohl!“: ABDA-Impfkampagne 20
ABDA-DatenHub: Mehr als eine Datensammlung 22
Das fehlende Puzzleteil? Die Apotheke! 23
Marburg verabschiedet Pharmaziestudierende 24
Veranstaltung für den Apothekenverkauf 25
115. Zentrale Fortbildungsveranstaltung: Frauengesundheit – Herz, Hormone & High-End-Therapie 26

PHARMAZIE

Fortbildungsveranstaltungen 2026 28
Kooperationsveranstaltung mit der LAK BaWü 30
Seminare in Kooperation mit
Bad Nauheimer Gespräche e. V. 31
House of Pharma: Gemeinsames Vortragsprogramm Wintersemester 32
Medizinische Gesellschaft Bad Homburg e. V.: Programm 2026 33
Externe Qualitätsüberprüfung 34
Weiterbildungsseminare 2026 36

RECHT

Rechtliche Hinweise zur personenbezogenen Nutzung des HBA 37
Update des Konnektors auf PTV6 38

Orientierung in bewegten Zeiten



© Dr. Christian Ude.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Ausgabe erscheint unser Mitglieder- magazin erstmals unter dem neuen Namen „LAK Quartalsdosis“. Der Titel ist neu – unser Anspruch bleibt: Sie und Euch über Entwicklungen informieren, die den Berufsalltag und die Zukunft unseres Berufsstandes berühren, und die Arbeit der LAK Hessen nachvollziehbarer und verständlicher zu machen. Dazu gehört für mich auch, unterschiedliche Perspektiven aufzunehmen und einzuordnen, was Entscheidungen konkret bedeuten oder was zunächst noch offenbleibt.

Ein neuer Name, ein vertrauter Auftrag

Eine Kammer ist mehr als eine Institution. Sie lebt von den Menschen, die sich in ihr und für sie engagieren, von den Erfahrungen aus den Apotheken und vom Austausch zwischen Kolleginnen und Kollegen – und ja, auch vom konstruktiven Diskurs. Deshalb soll die LAK Quartalsdosis nicht nur berichten, sondern Ihnen Orientierung geben und zeigen, wo Ihre Kammer Themen aufgreift, Position bezieht

und Sie unterstützt. Die Beiträge dieser Ausgabe führen mitten in die Fragen, die unseren Berufsstand derzeit beschäftigen: Wie sichern wir die Arzneimittelversorgung durch die inhabergeführte Apotheke vor Ort? Wie bringen wir pharmazeutische Kompetenz stärker in die Primärversorgung ein? Und wie bleiben wir fachlich auf dem aktuellen Stand? Auf diese Fragen gibt es nicht immer sofort abschließende Antworten. Umso wichtiger ist es, Entwicklungen sorgfältig zu verfolgen und verlässliche Informationen zu liefern, wenn sie relevant sind oder neue politische Beschlüsse gefasst werden.

Der DAT: Hessische Anliegen in der Beratung

Beim Deutschen Apothekertag (DAT) in München haben wir vom 15. bis 17. September über vielfältige Themen beraten, die uns aus unserem Berufsalltag bestens bekannt sind: von der Rezepturversorgung und dem Versandhandel bis zu pharmazeutischen Dienstleistungen und der Zukunft unseres Berufsstandes inklusive unserer eigenen Strukturen. Unsere hessische Delegation brachte zahlreiche Anliegen mit ein. Persönlich freut mich besonders, dass der gemeinsame Dringlichkeitsantrag mit der Apothekerkammer Hamburg zur Versorgung mit Rezeptur Arzneimitteln für den ärztlichen Praxis- und Sprechstundenbedarf nahezu einstimmig angenommen wurde. Er fordert den Gesetzgeber auf, die Auswirkungen des „Rezeptururteils“ zu prüfen und eine rechtssichere Grundlage für die Versorgung zu schaffen.

Ein Beschluss des DAT ist jedoch nicht automatisch eine Änderung der geltenden Vorgaben. So ist auch der angenommene Antrag zum Versandhandel zunächst eine berufspolitische Forderung und bewirkt keine unmittelbare Rechtsänderung. Wir werden die Entwicklungen verfolgen, dafür kämpfen und Sie auf dem



Laufenden halten. Mein persönlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die die hessischen Anliegen mit vertreten und die Diskussion voller Leidenschaft mitgestaltet haben.

Aufbruch heißt: Veränderung nicht nur fordern, sondern zulassen.

Wenn wir von Aufbruch, Zukunft und Veränderung sprechen, dann müssen wir auch bereit sein, über unsere eigenen Strukturen, Entscheidungen und Arbeitsweisen in allen Organisationen, Gremien und ja, auch in unseren Apotheken zu diskutieren. Offen. Sachlich. Und auch dann, wenn es unbequem wird. Denn ich bin überzeugt: Nur weil wir etwas bisher so gemacht haben, heißt das nicht, dass es nicht noch besser gehen kann. Wir müssen in unseren Diskussionen auch die Option zulassen, dass Veränderung zu etwas Besserem führen kann.

Ich wünsche mir nicht nur für die Berufspolitik drei Punkte – und so lebe ich persönlich mein Amt auch seit dem ersten Tag: Argumente oder Kritik nicht als Angriff verstehen, unterschiedliche Auffassungen ausdrücklich zulassen und den Mut haben, aus guten Ideen des anderen auch konkrete Veränderungen entstehen zu lassen. Dafür braucht es keine persönlichen Auseinandersetzungen und keine unnötige Emotionalität. Das heißt keinesfalls, dass man nicht selbst eine klare Meinung haben und beziehen darf. Aber es braucht Leidenschaft, Beharrlichkeit, die Bereitschaft, konträre Argumente zu durchdenken und den Willen, etwas zu bewegen – und zwar mit Blick auf die Sache und ein Ziel!

Genau dafür werde ich mich weiter einsetzen: konstruktiv, lösungsorientiert und mit der Kraft des besseren Arguments. Denn Aufbruch entsteht nicht dadurch, dass wir darüber re-

den. Aufbruch entsteht, wenn wir bereit sind, gemeinsam etwas zu verändern! Und genau das müssen wir machen.

Was die Ausgabe außerdem aufgreift

Die 115. Zentrale Fortbildungsveranstaltung (ZFB) findet am 14. November 2026 in Marburg vor Ort und online statt. Im Mittelpunkt steht das Thema „Frauengesundheit“. Zugleich begehen wir bei der Veranstaltung das 70-jährige Bestehen der LAK Hessen.

Über die ZFB hinaus bieten wir mit unseren Partnern Fortbildungen online, hybrid und vor Ort an. Die Themen reichen von Rezeptur und Medikationsanalyse über Arbeitssicherheit und Onkologie bis zu neuen Arzneimitteln und modernen Therapien. Schauen Sie in den Veranstaltungskalender und wählen Sie die Angebote, die zu Ihrem Arbeitsfeld passen.

Die Sommertour 2026 war mir eine Herzensangelegenheit und führte mich zu Apotheken, Ausbildungsstätten und weiteren Einrichtungen in Hessen. Im direkten Austausch ging es unter anderem um Nachwuchs, Apothekenübernahmen und Krisenvorsorge.

Im Gespräch bleiben

Als Kammer wollen wir Entwicklungen einordnen, den Austausch ermöglichen und die Perspektiven unserer Mitglieder in unsere Arbeit einbringen. Dafür sind auch Ihre Erfahrungen aus der Praxis wichtig. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und hilfreiche Impulse.

Mit den besten Grüßen

Ihr und Euer

LAK-Presse im Kurzüberblick



© Victoryia – stock.adobe.com.



Patientensicherheit, Versorgung und Zusammenarbeit – mit allen Heilberufen

Frankfurt am Main, 10. Juni 2026 – Die Landesapothekerkammer Hessen (LAK Hessen) steht für eine Gesundheitsversorgung, die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellt: niedrigschwellig erreichbar, qualitätsgesichert und wirtschaftlich tragfähig. Die Rahmenbedingungen für dieses System werden von den politischen Entscheidungsträgern gesetzt. Die LAK Hessen versteht diese Entscheidungen als Auftrag, die Gesundheitsversorgung gemeinsam weiterzuentwickeln. Dazu gehört ein respektvoller Austausch auf Augenhöhe zwischen allen Heilberufen. Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für die hessische Apothekerschaft dabei seit Jahren gelebte Praxis.

[Zur ausführlichen Pressemitteilung](#)

Deutscher Apothekertag beschließt Dringlichkeitsantrag aus Hessen und Hamburg: Rechtssicherheit für Rezepturen im Praxis- und Sprechstundenbedarf

Frankfurt am Main, 17. September 2026 – Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker hat beim Deutschen Apothekertag (DAT) in München einen Dringlichkeitsantrag der Landesapothekerkammer Hessen und der Apothekerkammer Hamburg beschlossen. Der Gesetzgeber wird darin aufgefordert, die Auswirkungen des sogenannten Rezeptur-Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. März unverzüglich zu prüfen und eine rechtssichere Grundlage für die Versorgung mit Rezeptur Arzneimitteln im ärztlichen Praxis- und Sprechstundenbedarf zu schaffen.

[Zur ausführlichen Pressemitteilung](#)



© Landesapothekerkammer Hessen.



LAK-News im Kurzüberblick



© Landesapothekerkammer Hessen.

AI GENERATED



ApoVWG-Webinar am 24. August: Dateien liegen bereit

Frankfurt am Main, 2. September 2026 – In unserer ersten Webinarveranstaltung in Kooperation mit dem HAV am 24. August zum Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) haben wir die praktischen Folgen für die Apotheken vor Ort eingeordnet und die Fragen der Teilnehmenden direkt aufgegriffen. Mit knapp 500 Teilnehmenden war diese Veranstaltung ein voller Erfolg. Die Aufzeichnung sowie die Präsentations-Folien des Webinars haben wir nun für Sie abgelegt.

[Zur ausführlichen News](#)



Zur Aufzeichnung

Zur Präsentation



© Landesapothekerkammer Hessen.



LAK Hessen beim Deutschen Apothekertag 2026: Versorgung vor Ort stärken, Vertrauen sichern

Frankfurt am Main, 16. September 2026 – Beim Deutschen Apothekertag in München beraten Delegierte bis zum 17. September über die Zukunft der Arzneimittelversorgung. Die Landesapothekerkammer Hessen bringt dabei zentrale Anliegen ein: eine starke Apotheke vor Ort, mehr Verantwortung in der Primär- und Notfallversorgung, faire Wettbewerbsbedingungen und ein klares Bekenntnis zu Menschlichkeit, Vielfalt und Demokratie.

[Zur ausführlichen News](#)

AKTUELL

DAT 2026: Der Blick geht nach vorn



Beim Deutschen Apothekertag (DAT) vom 15. bis 17. September 2026 in München standen viele Themen auf der Tagesordnung, die Sie aus Ihrem Alltag kennen: die Arzneimittelversorgung vor Ort, Rezepturarzt, Versandhandel, pharmazeutische Dienstleistungen und die Zukunft des Berufsstands. Die LAK Hessen war mit etwa 20 Teilnehmenden aus Delegierten sowie der Geschäftsstelle vertreten und brachte 13 Drucksachen mit hessischer Beteiligung in die Beratung ein.

Einige Anträge wurden angenommen, andere in Ausschüsse verwiesen oder abgelehnt (sh. S. 13). Bei zwei Vorgängen der LAK Hessen unter „Sonstiges“ wurde zum nächsten Antrag übergegangen. Wir ordnen ein, was die Beschlüsse für Sie bedeuten – und an welchen Stellen zunächst die weitere politische und rechtliche Entwicklung abzuwarten ist.

Was Sie in der Apotheke erleben, gehört auf die Tagesordnung

Rezepturherstellung, pharmazeutische Dienstleistungen, Versandhandel sowie Aus- und Fortbildung betreffen die tägliche Arbeit in Apo-

theken und damit auch die Fragen, die beim DAT beraten werden. Als Apothekerkammer bringt die LAK die Perspektive ihrer Mitglieder in diese Diskussion ein. Zugleich gehört es zu unserem Auftrag, die Ergebnisse für Sie einzuordnen, geltende Vorgaben verständlich zu erklären und Sie bei der Umsetzung belastbarer Informationen in der Praxis zu unterstützen.

Die Ergebnisübersicht dokumentiert die Beratung und den jeweiligen Status der Drucksachen. Sie ist nicht selbst eine gesetzliche, behördliche oder vertragliche Regelung. Für die tägliche Arbeit haben unabhängig vom DAT alle geltenden gesetzlichen Regelungen und Verordnungen weiterhin Gültigkeit.

Drei Tage Beratung in München

Vom 15. bis 17. September 2026 kamen in München mehr als 300 Delegierte aus 17 Apothekerkammern und 15 Apothekerverbänden zusammen. Beraten wurden unter anderem die Rahmenbedingungen der Berufsausübung, der Versandhandel, pharmazeutische Dienstleistungen, Ausbildung und Fortbildung sowie die Sicherstellung der Versorgung.



© Die Delegierten der LAK Hessen beim Deutschen Apothekertag 2026; Fotos: Landesapothekerkammer Hessen.

AKTUELL



Die LAK Hessen hatte die Beratung anhand einer vorbereitenden, internen Sitzung mit allen DAT-Delegierten vorab besprochen und strukturiert vorbereitet: In der Antragsmappe waren am Ende elf eigene Drucksachen und zwei Leitanträge mit hessischer Beteiligung aufgeführt. Hinzu kam ein gemeinsamer Dringlichkeitsantrag mit der Apothekerkammer Hamburg – ein Novum auf dem DAT und zudem ein Antrag, der erfolgreich angenommen wurde. Zum konstruktiven Austausch gehörte auch der gesellige „Hessenabend“ am 15. September in München, an dem auch der Hessische Apothekerverband (HAV) teilnahm.

Versandhandel: angenommen, aber keine unmittelbare Rechtsänderung

Ein Schwerpunkt der hessischen Beteiligung lag im Kapitel „Versandhandel“. Der Leitantrag L 1 zum Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln – darin gebündelt ist auch die hessische Drucksache 1.14.2 – wurde angenommen. Der Antrag war unter Beteiligung der LAK und des Apothekerverbands Nordrhein eingebracht worden. Mit dem angenommenen Antrag ist keine unmittelbare

Änderung der geltenden Rechtslage verbunden. Er beschreibt eine berufspolitische Forderung. Die LAK verfolgt die weitere Entwicklung und informiert Sie, sobald daraus belastbare gesetzliche oder behördliche Vorgaben entstehen.

Rezepturarzneimittel: Der Handlungsbedarf ist dokumentiert

Einen unmittelbaren Bezug zur Versorgung hatte der gemeinsame Dringlichkeitsantrag Nr. 4.7 der LAK Hessen und der Apothekerkammer Hamburg. Er betrifft die Versorgung mit Rezepturarzneimitteln für den ärztlichen Praxis- und Sprechstundenbedarf. Der Antrag wurde am 17. September angenommen. In seinem Titel nimmt er Bezug auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 12. März 2026, Az. 3 C 2.24. Das Urteil wird in der Begründung des Antrags so eingeordnet: Rezepturarzneimittel benötigen grundsätzlich einen patientenindividuellen Bezug; bei Praxisbedarfsverordnungen fehlt dieser. Dies hat immense Auswirkungen auf die bisherige Versorgung mit Rezepturen und Defekturen für den Praxis- und Sprechstundenbedarf. Gefordert wird daher eine ge-

© Die Delegierten der LAK Hessen beim Deutschen Apothekertag 2026; Fotos: Landesapothekerkammer Hessen.



AKTUELL



setzliche Grundlage, damit öffentliche Apotheken und Krankenhausapotheken Arzneimittel aufgrund ärztlicher Anforderung für den Praxis- und Sprechstundenbedarf rechtssicher herstellen, abgeben und abrechnen können.

Pflege, Prävention und pharmazeutische Leistungen

Mit dem Antrag 1.12 wollte die LAK Hessen eine neue pharmazeutische Dienstleistung im Bereich Pflege gesetzlich verankern. Vorgesehen waren strukturierte und vergütete Beratungs- und Unterstützungsleistungen, unter anderem zu Pflegegrad-Anträgen, zu Besuchen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK), zur Hilfsmittelberatung und zur pflegerischen Begleitung von Patientinnen, Patienten und Angehörigen. Der Antrag wurde in den Ausschuss verwiesen.

Der Antrag 1.8 forderte, eine angekündigte Abgabe auf zuckerhaltige Getränke einzuführen und das Konzept auf Spirituosen und Tabakprodukte auszuweiten. Die Einnahmen sollen vorrangig in Maßnahmen zur Suchtprävention und Suchtbekämpfung fließen, unter ande-



rem durch einen Ausbau pharmazeutischer Dienstleistungen in diesem Bereich. Der Antrag wurde angenommen.

Gesetzliche Zuzahlungen und digitale Werbung

Mit Drucksache 1.16 forderten die Delegierten der Kammer, unzulässige Rabatte, Boni, Gutscheine und sonstige wirtschaftliche Vorteile bei der Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel zu unterbinden. Die Forderung gilt ausdrücklich auch für ausländische Versandapotheken gelten, die Versicherte in Deutschland beliefern. Verstöße sollen wirksam sanktioniert werden. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Der Leitantrag L 4 befasste sich mit Verstößen gegen das Heilmittelwerbe-gesetz (HWG) bei Influencer-basierter Werbung und mit der Anpassung des HWG an digitale Medien. Gefordert werden hier unter anderem klare Transparenz-, Risiko- und Kennzeichnungspflichten für digitale Arzneimittelwerbung sowie eine konsequente Ahndung von Verstößen. Der Antrag wurde angenommen.



Resolution

Apotheken sind Orte der Gesundheitsversorgung für alle Menschen. In öffentlichen Apotheken und Krankenhausapotheken begegnen wir Patientinnen und Patienten in ihrer ganzen persönlichen und gesellschaftlichen Vielfalt mit Respekt, Offenheit und fachlicher Verantwortung.

Vielfalt prägt den Alltag unseres Berufsstandes, unsere Teams und die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen. Ein offenes und wertschätzendes Miteinander stärkt die Versorgung und unsere Gesellschaft.

Als Angehörige eines Heilberufs tragen Apothekerinnen und Apotheker besondere Verantwortung für die Würde und Gesundheit jedes Menschen. Daraus folgt für uns ein klares Bekenntnis zu Menschlichkeit, Toleranz, Freiheit, Gleichberechtigung und zur freiheitlich demokratischen Grundordnung.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen und zunehmender Polarisierung wollen Apotheken Orte des Vertrauens, der Begegnung und des respektvollen Miteinanders sein.

Eine verlässliche Gesundheitsversorgung braucht Vertrauen. Vertrauen entsteht dort, wo Menschen sich sicher, respektiert und angenommen wissen.

Der Deutsche Apothekertag bekennt sich zu einer offenen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft und zu einer pharmazeutischen Versorgung, die jedem Menschen mit gleicher Achtung begegnet.

Menschlichkeit kennt keine Ausgrenzung. Vielfalt ist unsere Stärke. Demokratie ist unsere gemeinsame Verantwortung.

Ausbildung, Resilienz und
Berufsvertretung

Die Anträge zu den weiteren Rahmenbedingungen des Berufsstands hatten unterschiedliche Ziele: Drucksache 2.6 wollte überregionale Fortbildungsformate weiterentwickeln und wurde abgelehnt. Drucksache 2.8 zielte auf eine stärkere PTA-Ausbildung, bessere Vernetzung und moderne Ausbildungsmodelle und wurde in den Ausschuss verwiesen. Drucksache 4.3 forderte wirtschaftliche Unterstützung der Apotheken zur Steigerung ihrer Resilienz; auch diese wurde in den Ausschuss verwiesen. Mit Drucksache 5.1 sollte die demokratische Legitimation, Transparenz und Bindung der ABDA an die Apothekerinnen und Apotheker in der Fläche gestärkt werden. Drucksache 5.2

zielte auf ein dauerhaft professionelles Verhandlungsteam gemeinsam mit dem Deutschen Apothekerverband (DAV) für die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband. Für beide Anträge wurde der „Übergang zum nächsten Antrag“ ausgewiesen. Der Antrag für die „Änderung des Verfahrens für einen OTC-Switch“ (5.2) Antrag wurde abgelehnt.

Resolution für Menschlichkeit,
Vielfalt und demokratische
Verantwortung

Am 16. September verabschiedete die Hauptversammlung die [Resolution](#) „Für Menschlichkeit, Vielfalt und demokratische Verantwortung“. Sie beschreibt Apotheken als Orte der Gesundheitsversorgung, des Vertrauens und des respektvollen Miteinanders. Zugleich bekennt sie sich zu Menschlichkeit, Toleranz, Freiheit, Gleichberechtigung und zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Resümee und Ausblick

Der DAT 2026 hat das leidenschaftliche Engagement der LAK Hessen und seinen Delegierten für jeden sichtbar zum Ausdruck gebracht. Unser Dank gilt allen Teilnehmenden der hessischen Delegation, die die hessischen Themen und Anträge in München voller Engagement und Rückgrad vertreten und verteidigt haben und sich – wann immer nötig – auch gemeinsam „in den Wind“ gestellt haben. Der DAT ist damit kein Schlusspunkt. Die DAT-Ergebnisse, aber auch die eigenen Anträge werden zukünftig Gegenstand unserer berufspolitischen Arbeit sein. Bleiben Sie dazu gerne mit uns im Austausch, sprechen Sie uns an, bringen Sie zusätzlich eigene Vorschläge ein. Ihre LAK hält sie im Gegenzug auf dem Laufenden über aktuelle aber auch mittel- und langfristige Veränderungen. Auch die Status der Anträge werden wir immer wieder aufgreifen.



Die Ergebnisse der LAK Hessen im Überblick

Kapitel	Nr.	Antrag/Drucksache	Ergebnis
(1) Pharmazeutische Dienstleistungen	1.8	Gesundheitsschädliche Genussmittel eindämmen	Angenommen
(1) Pflege	1.12	Einführung pharmazeutischer Dienstleistungen im Bereich Pflege (pDL Pflege)	In den Ausschuss verwiesen
(1) Versandhandel (hessische Beteiligung)	L 1	Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln verbieten zum Schutz der Arzneimittel- und Patientensicherheit	Angenommen; bündelt 1.14.1–1.14.2
(1) Versandhandel	1.16	Wirksame Unterbindung unzulässiger Rabatte auf gesetzliche Zuzahlungen bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	Angenommen
(1) Wettbewerb (hessische Beteiligung)	L 4	Konsequente Ahndung von Verstößen gegen das Heilmittelwerbe-gesetz bei Influencer-basierter Werbung sowie Anpassung des Heilmittelwerbe-gesetzes	Angenommen; bündelt 1.26.1–1.26.3
(2) Ausbildung und pharmazeutische Kompetenz	2.6	Weiterentwicklung überregionaler Fortbildungsformate	Abgelehnt
(2) Ausbildung und pharmazeutische Kompetenz	2.8	PTA-Ausbildung stärken – Vernetzung fördern und moderne Ausbildungsmodelle ermöglichen	In den Ausschuss verwiesen
(4) Sicherstellung der Versorgung durch Apotheken	4.3	Wirtschaftliche Unterstützung der Apotheken zur Steigerung ihrer Resilienz	In den Ausschuss verwiesen
(4) Sicherstellung der Versorgung durch Apotheken	4.7	Versorgung mit Rezeptur-arzneimitteln für den ärztlichen Praxis- und Sprechstundenbedarf rechtssicher gewährleisten	Dringlichkeitsantrag angenommen
(5) Sonstiges	5.1	Stärkung der demokratischen Legitimation, Transparenz und Bindung der ABDA an die Apothekerinnen und Apotheker in der Fläche	Übergang zum nächsten Antrag
(5) Sonstiges	5.2	Professionalisierung der Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband	Übergang zum nächsten Antrag
(5) Sonstiges	5.3	Änderung des Verfahrens für einen OTC-Switch	Abgelehnt



[Alle Antragsbeschlüsse und Ergebnisse](#)



[Kommentar](#)



© Screenshot DAZ, „Mein liebes Tagebuch“, 20.09.2026, Peter Ditzel; Foto: Alex Schelbert.

AKTUELL

Sommertour: Gude Gespräche mit Ude

Während der Sommermonate Juli und August war Kammerpräsident Dr. Christian Ude im Rahmen seiner Sommertour „Gude Gespräche mit Ude“ der LAK in Hessen unterwegs. Die Gespräche in Apotheken, Ausbildungsstätten und weiteren Einrichtungen drehten sich um die Themen, die den Berufsstand aktuell beschäftigen: von Nachwuchsgewinnung, Apothekenübernahmen und Notdiensteinteilung bis hin zu Krisenvorsorge, Versorgungssicherheit und politischer Entwicklungen.

Zuhören, wo Pharmazie stattfindet

Die Tour führte Dr. Ude durch verschiedene Regionen und Arbeitsfelder der Pharmazie. Im Fokus standen Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Auszubildenden und weiteren Gesprächspartnern; ohne festgelegte Tagesordnung und mit Raum für offene Rückmeldungen. „Nicht, um überall Antworten zu geben. Sondern um Fragen mitzunehmen“, so Ude.

Von Telemedizin bis Krisenvorsorge

In Heringen informierte sich Dr. Ude gemeinsam mit Vizepräsidentin Dr. Eckert über den Einsatz assistierter Telemedizin in einer Apotheke. Besprochen wurden die Möglichkeiten für die Versorgung in strukturschwachen Gebieten und die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsberufen.

In Frankfurt besuchte er eine PTA-Schule und sprach mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften über die Ausbildung, die Erwartungen an den Beruf und die räumliche Situation der Schule. Die Weiterentwicklung der PTA-Ausbildung bleibt für die LAK ein wichtiges Thema, das ganz oben auf der Agenda steht.

Weitere Stationen führten zu jungen Kolleginnen und Kollegen, die Apotheken über-

nommen haben und den Schritt in die Selbstständigkeit gegangen sind. Im Gornheimer Tal stand die Krisenvorsorge im Mittelpunkt. Dort wurden unter anderem Notstromakkus, vorbereitete Abläufe und verschriftlichte Notfallpläne für Stromausfälle vorgestellt. Die LAK beschäftigt sich mit dem Thema auch in einer eigenen Arbeitsgruppe und im Austausch mit der hessischen Landesregierung.

Schnittstellen und Zukunftsfragen

In der HSK Wiesbaden ging es um die Arzneimittelversorgung im Krankenhaus sowie um die Schnittstellen zwischen stationärer und ambulanter Versorgung. Beim Landessportbund Hessen wurden Prävention und Gesundheitsförderung thematisiert. Bei spontanen Apothekenbesuchen im Rahmen einer Radtour in Frankfurt und einem Gespräch in Otzberg ging es unter anderem um den Notdienst, die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Heilberufen und den Auswirkungen des Onlinehandels. Ein Gespräch in Kassel widmete sich ethischen Fragen in der Pharmazie und dem Umgang mit begrenzten Ressourcen. Zum Abschluss der Tour traf sich Dr. Ude in Fulda mit einem jungen Kollegen, der jüngst eine Apotheke übernommen hat, um auch die gerade an dieser Stelle des Berufslebens aufkommenden Fragen und Probleme im Jahr 2026 aus erster Hand mitzunehmen.

Die Gespräche wirken weiter

Auch 2027 soll der direkte Austausch mit den Mitgliedern fortgesetzt werden – persönlich, nah und mit offenem Blick für die Themen, die den Berufsstand bewegen. „Die Sommertour hat gezeigt: Zukunft entsteht dort, wo Erfahrungen aus dem Berufsalltag gehört und unterschiedliche Perspektiven für die Zukunft zusammengeführt werden.“, resümiert Dr. Ude.



ABDA fordert fünf Weichenstellungen



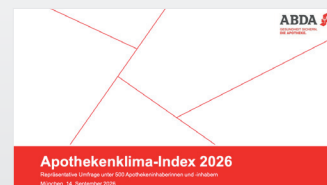
© ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.

Wirtschaftliche Stabilität, mehr Verantwortung in der Primärversorgung, weniger Bürokratie, faire Wettbewerbsbedingungen im Versandhandel und eine stärkere Rolle in der Krisenvorsorge: Mit diesen fünf Punkten richtet sich die ABDA an die Bundespolitik.

Nach Angaben der ABDA versorgen mehr als 16.000 Apotheken in Deutschland täglich etwa drei Millionen Menschen. Diese Apotheken bieten mehr als 160.000 Arbeitsplätze; darunter arbeiten rund 53.000 Apothekerinnen und Apotheker. Die ABDA beziffert den Kostenanstieg seit 2013 auf 65 Prozent. Die Zahl der Apotheken sank von 20.662 im Jahr 2013 auf 16.488 im Juni 2026; das entspricht einem Rückgang um etwa 20 Prozent. In einer repräsentativen forsa-Umfrage aus dem Jahr 2025 stuften 96 Prozent der Befragten Apotheken vor Ort als „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“ ein.

Vor diesem Hintergrund stellte ABDA-Präsident Thomas Preis bei der Pressekonferenz am Vortag des Deutschen Apothekertags 2026 einen Fünf-Punkte-Plan vor. Auch der Apothekenklima-Index (AKI) wurde vorgestellt. Die repräsentative Umfrage unter 500 Apothekeninhaberinnen und -inhabern ergab laut ABDA, dass die schrittweise Erhöhung des Apothekenhonorars überwiegend als nicht ausreichend nachhaltig eingeschätzt wird; besonders angesprochen wurde die bislang fehlende Dynamisierung. Zugleich besteht laut Umfrage eine große Bereitschaft, neue Leistungen wie pharmazeutische Dienstleistungen (pDL) und Impfungen zeitnah umzusetzen.

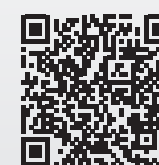
Zum Versandhandel erklärte die ABDA, fast alle befragten Inhaberinnen und Inhaber befürchteten, eine geplante Erhöhung der Arzneimittelzuzahlungen könne ausländische Versandapotheken begünstigen, wenn diese auf die Zuzahlungen verzichteten.



ABDA-Geschäftsbericht 2025/26



Die ABDA hat das Geschäftsjahr 25/26 bilanziert. Die Rückschau verbindet die breite Mobilisierung während der Proteste mit den Ergebnissen bei der Apothekenreform und benennt zugleich die wirtschaftliche Stabilisierung der Apotheken als offene Aufgabe.



Zu Beginn der Hauptversammlung des DAT 2026 stellte ABDA-Hauptgeschäftsführerin Franziska Erdle ihren Bericht zum Geschäftsjahr 2025/2026 vor und zog eine positive Bilanz. Im Mittelpunkt stand das Apothekenreformpaket, das die ABDA mit einer politischen Kampagne und bundesweiten Protestaktionen begleitete. Die Geschlossenheit der Apothekerschaft während der Protestphase im März habe sie persönlich beeindruckt.

Als politische Ergebnisse nannte Erdle das angehobene Packungsfixum, neue Perspektiven für Vergütungsverhandlungen und ABDA-Forderungen im ApoVWG, darunter erweiterte Impfangebote, Medikationsmanagement und Point-of-Care-Testungen. Den höheren Kassenabschlag konnte die ABDA nicht verhindern; die PTA-Vertretungsregelung sei zwar entschärft und befristet, aber nicht komplett gestrichen worden.

Als Vorschläge für weitere pharmazeutische Dienstleistungen nannte Erdle die Betreuung nach Krankenhausentlassungen, die OTC-Versorgung von Kindern im Notdienst sowie die Begleitung in besonderen Lebensphasen. Diese seien für die Diskussion über ein Primärversorgungssystem vorgesehen.

Die wirtschaftliche Stabilisierung bleibt laut Erdle eine zentrale Aufgabe. Die ABDA will die Rolle der Apotheken in der Primärversorgung stärken und ihre Interessen national und europäisch vertreten; der Fünf-Punkte-Plan gilt als weiterer politischer Impuls.

AKTUELL

„Gut, dass ihr da seid.“: ABDA-Imagekampagne



Zum Start des DAT stellte die ABDA mit ihrer neuen bundesweiten Imagekampagne die Bedeutung der Vor-Ort-Apotheken aus Sicht der Patientinnen und Patienten heraus. Unter dem Leitmotiv „Gut, dass ihr da seid.“ stehen persönliche Beratung, wohnortnahe Versorgung und verlässliche Erreichbarkeit im Mittelpunkt.

Eine gemeinsame Botschaft aus Patientensicht

Pünktlich zum DAT in München wurde die bundesweite Imagekampagne „Gut, dass ihr da seid.“ ausgerollt. Die Motive nehmen bewusst die Perspektive der Patientinnen und Patienten ein und greifen Situationen auf, in denen Vor-Ort-Apotheken im Alltag eine Rolle spielen: bei der persönlichen Beratung in der Nähe, der Unterstützung für die Familie – etwa in der Schwangerschaft oder im Alter – sowie bei der verlässlichen Erreichbarkeit.

Die Kampagne bündelt diese unterschiedlichen Bedürfnisse unter einer gemeinsamen Botschaft: „Gut, dass ihr da seid.“ Damit wird die Bedeutung der Vor-Ort-Apotheken für die wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichtbar gemacht.

Materialien für Apothekenteams

Seit dem 15. September 2026 stehen auf www.apothekenkampagne.de/gut-dass-ihr-da-seid vier Kampagnenmotive in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Apothekenteams können sie für die Kommunikation in der Apotheke und für eigene digitale Kanäle einsetzen:

- Plakate
- Infoscreens
- Kassenschilder
- Social-Media-Material
- E-Mail-Abbinder

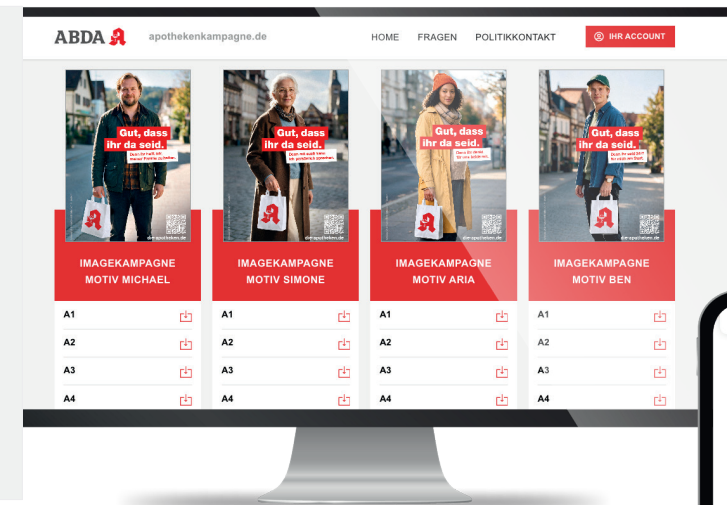
Das Kampagnenmaterial steht den Apotheken kostenfrei und zum Download zur Verfügung. Für die Nutzung der Bestellplattform ist die Registrierung unter www.apothekenkampagne.de/login erforderlich.

Neue zentrale Online-Plattform mit Apothekenfinder

Parallel zur Kampagne ist am 15. September 2026 www.die-apotheken.de gestartet. Die neue Website bündelt patientenorientierte Informationen und Angebote unter dem gemeinsamen digitalen Absender „Die Apotheken“.

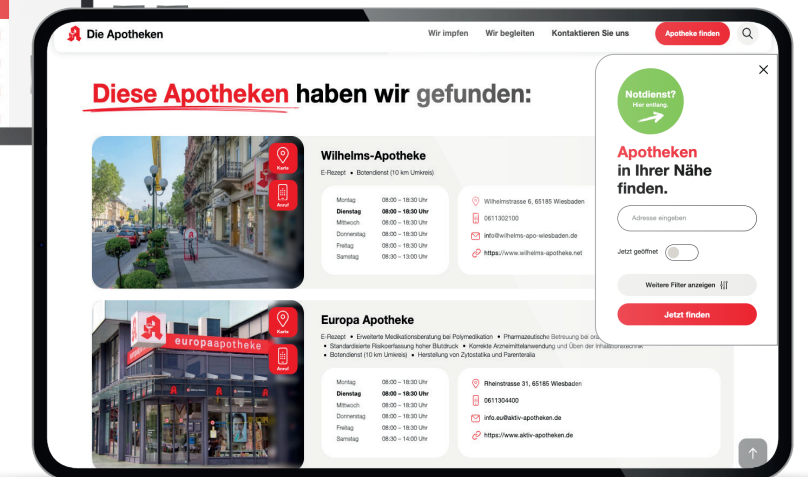


AKTUELL



© Bilder: Screenshots die-apotheken.de und apotheekenkampagne.de; ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.; Bilder der Kampagne sind KI-generiert.

**Gut, dass
ihr da seid.
Die Apotheken**



Im integrierten Apothekenfinder können Patientinnen und Patienten eine nahegelegene Vor-Ort-Apotheke suchen und sich unter anderem über Öffnungszeiten, Notdienste sowie angebotene Leistungen informieren. Die Suche wurde in Kooperation mit GEDISA über eine Schnittstelle zur App „ApoGuide“ umgesetzt.

Damit eine Apotheke im Finder erscheint, müssen die Betriebsstättendaten über GEDISA beziehungsweise „ApoGuide“ bereitgestellt werden. In den Stammdaten ist außerdem die Veröffentlichung der Betriebsstättendaten auf der ABDA-Seite zu aktivieren. Voraussetzung dafür ist eine Kundenregistrierung bei GEDISA.

Bitte prüfen und aktualisieren Sie in diesem Zusammenhang Ihre Kontaktdaten, Öffnungszeiten und die hinterlegten Leistungen. Erst wenn diese Angaben gepflegt sind, greift die Aktivierung. Anschließend können Sie die Darstellung Ihrer Apotheke auf www.die-apotheken.de unter dem Button „Apotheke finden“ kontrollieren. Für Apotheken ohne GEDISA-Anbindung wird eine Listung im Apothekenfinder nach Auskunft der ABDA in Kürze möglich sein.

Die Kampagne wird in Kürze zusätzlich über Online-Anzeigen und Social-Media-Beiträge beworben. Eine Fortführung mit weiteren Maßnahmen und Motiven ist in 2027 geplant.



[Zur Online-Plattform](http://www.die-apotheken.de)



[Zu den Materialien](http://www.die-apotheken.de)

AKTUELL

„Bei euch piekt's wohl!": ABDA-Impfkampagne



Zum Start der Impfsaison wirbt die ABDA neben ihrer Imagekampagne auch mit der Kampagne „Bei euch piekt's wohl!“ für Impfangebote gegen Influenza und COVID-19 in Apotheken. Die LAK Hessen fasst für Apothekenteams zusammen, wie sie Materialien nutzen und ihr Impfangebot sichtbar machen können.

Aufmerksamkeit für Impfangebote vor Ort

Seit dem 1. Oktober 2026 begleitet die ABDA den Start der Impfsaison mit der Kampagne „Bei euch piekt's wohl!“. Sie soll Patientinnen und Patienten mit einem Augenzwinkern darauf aufmerksam machen, dass viele Apotheken Impfungen gegen Grippe und COVID-19 anbieten. Die ABDA stellt dafür Informationen für die Bevölkerung und eine Suche nach impfenden Apotheken auf www.die-apotheken.de/wir-impfen bereit.

Nach Angaben von ABDA-Präsident Thomas Preis wurden in der vergangenen Impfsaison fast 220.000 Menschen in Apotheken geimpft – doppelt so viele wie in der Saison zuvor. Eine von der ABDA im Vorjahr beauftragte repräsentative Forsa-Umfrage ergab demnach,

dass sich rund die Hälfte der Befragten eine Impfung in einer Apotheke vorstellen könne, wenn sie von diesem Angebot gewusst hätte. Die Kampagne setzt daran an, dieses Angebot in der Bevölkerung bekannter zu machen.

Mitmachen und das eigene Angebot sichtbar machen

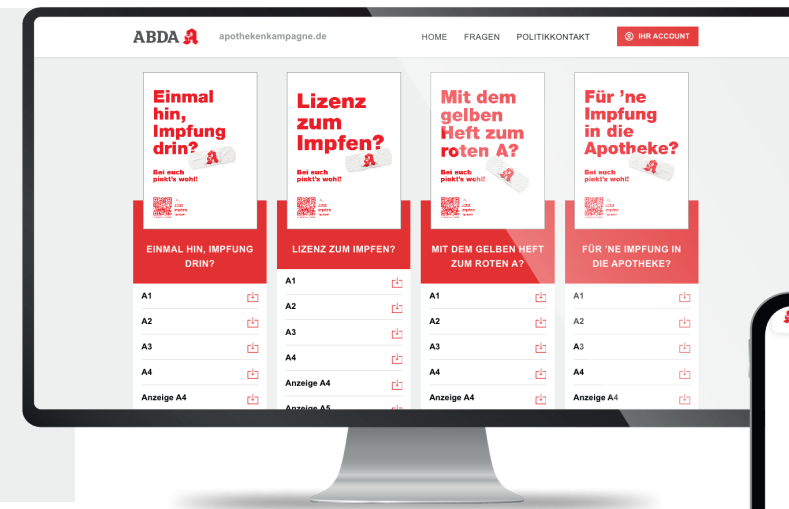
Mit dem Start der Kampagne stehen auf www.apothekenkampagne.de/impfkampagne-2026 bereits die Kampagnenmotive in verschiedenen Formaten zur Verfügung. Apothekenteams können sie für die Kommunikation in der Apotheke und für eigene digitale Kanäle einsetzen:

- Plakate
- Infoscreens
- Kassenscreens
- Social-Media-Material
- Handzettel für Patientinnen und Patienten
- WhatsApp-Rahmen

Das Kampagnenmaterial steht den Apotheken wie immer kostenfrei und zum Download zur Verfügung. Für die Nutzung der Bestellplattform ist die Registrierung unter www.apothekenkampagne.de/login erforderlich.



AKTUELL



© Bilder: Screenshots die-apotheken.de/wir-impfen und apothekenkampagne.de; ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.



Die ABDA verbreitet die Kampagne außerdem über ihre Social-Media-Kanäle; ab Anfang November soll sie anlässlich der [Impf-Aktionswoche des Bundesgesundheitsministeriums](#) (9. bis 15. November 2026) auch im digitalen öffentlichen Raum zu sehen sein.

In der Impf-Apothekensuche auffindbar sein

Damit eine impfende Apotheke in der ABDA-Impf-Apothekensuche erscheint, muss sie im GEDISA-ApothekenPortal gelistet sein. Zusätzlich muss die Inhaberin oder der Inhaber im Mein-Apothekenportal unter „Stammdaten“

die Veröffentlichung der Betriebsstättendaten aktivieren. So können Interessierte das Impfangebot über die Suche finden.

Bitte prüfen und aktualisieren Sie in diesem Zusammenhang auch Ihre Kontaktdaten, Öffnungszeiten sowie die hinterlegten Leistungen. Erst wenn diese Angaben gepflegt sind, greift die Aktivierung. Anschließend können Sie die Darstellung Ihrer Apotheke auf www.die-apotheken.de/wir-impfen unter dem Button „Apotheke finden“ kontrollieren. Für Apotheken ohne GEDISA-Anbindung wird eine Listung im Apothekenfinder nach Auskunft der ABDA in Kürze möglich sein.



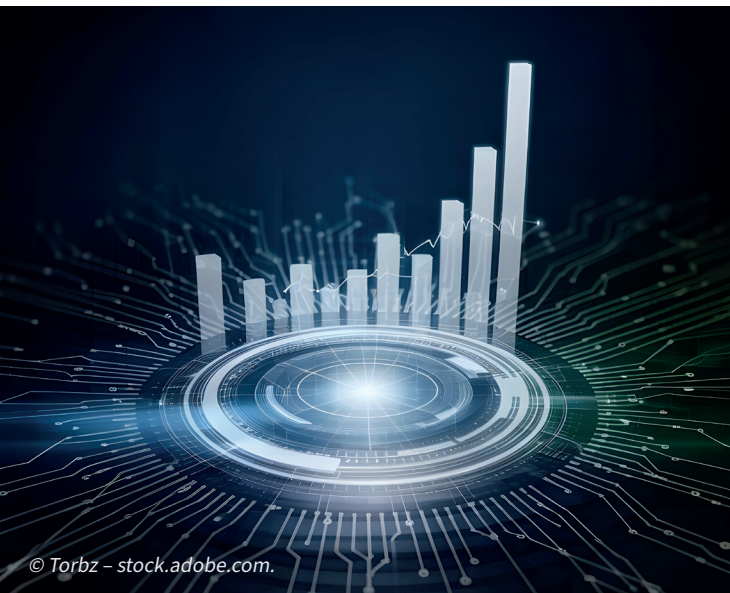
[Zur Online-Plattform](#)



[Zu den Materialien](#)

AKTUELL

ABDA-DatenHub: Mehr als eine Datensammlung



Der ABDA-DatenHub soll jährliche Einzelbefragungen durch regelmäßig aktualisierte Daten aus Warenwirtschaftssystemen ersetzen, Markttrends sichtbar machen und die Interessenvertretung gegenüber der Politik und Co. mit Zahlen stützen. Für teilnehmende Apotheken könnte der automatisierte Datenfluss den Aufwand von Befragungen verringern.

Von der jährlichen Befragung zum laufenden Datenbild

Das Projekt wurde Ende 2022 auf den Weg gebracht; im Juni 2023 begann die finale Implementierungsphase. Das ABDA-Datenpanel erhebt Daten bislang unter anderem per jährlicher Online-Befragung. Der geplante DatenHub soll stattdessen standardisierte Daten kontinuierlich aus Warenwirtschaftssystemen zusammenführen und mit Arzneimittel- und weiteren Informationen verknüpfen. Dazu zählen Daten der ABDA, IQVIA OneKey und soziodemografische Angaben.

Bei der expopharm am 15. September 2026 beschrieb die ABDA den Ansatz: Entwicklungen sollen über Wochen, Monate und Jahre

ausgewertet werden können. So sollen neben Markttrends auch Zusammenhänge erkennbar werden – als Grundlage für politische und strategische Arbeit der Apothekerschaft.

Der Nutzen entsteht gemeinsam

Regelmäßig verfügbare Daten können Gespräche mit Krankenkassen, Politik und weiteren Institutionen mit belastbaren Zahlen unterlegen. Je mehr Apotheken teilnehmen, desto aussagekräftiger soll die gemeinsame Datengrundlage werden. Für einzelne Betriebe könnte die automatisierte Übermittlung den Aufwand von Befragungen reduzieren.

Vorgesehen sind Verkaufs-, Wareneingangs-, Lager-, Retouren- und Neinverkaufdaten, jeweils einschließlich apothekeneigener Einkaufspreise. Kunden- und Patientendaten sollen nicht erfasst werden. Die Apothekendaten werden pseudonymisiert verarbeitet und nicht kommerziell genutzt; Mitarbeitende der ABDA erhalten keinen direkten Zugriff auf Rohdaten. Analyseergebnisse sollen ausschließlich anonymisiert ausgegeben. Die STACKIT unterstützt als technischer Dienstleister und stellt die Cloud-Infrastruktur; die Rechenzentren befinden sich in Deutschland und Österreich.

Apothekeninhaberinnen und Apothekeninhaber mit Warenwirtschaftssystemen von Lauer Fischer CGM, Pharmatechnik, ADG oder Noventi können ihr Interesse über das Kontaktformular bekunden. Die Teilnahme ist freiwillig und setzt die Zustimmung der Inhaberin oder des Inhabers voraus.



[Mehr zum DatenHub und Formular zur Interessensbekundung](#)



AKTUELL

Das fehlende Puzzleteil? Die Apotheke!



Mit der Kampagne „#MissingPiece #Apothekergefunden“ machte ABYou beim DAT 2026 auf die Rolle der Apotheke in der Primärversorgung aufmerksam. Die Botschaft an Bundesgesundheitsminister Dr. Carsten Linnemann war klar: Primärversorgung ist Teamarbeit.

Die Apotheke gehört mit ins Bild

ABYou stellte ein ausschließlich arztzentriertes Gesundheitssystem infrage. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel erfordern aus Sicht der Initiative eine engere Zusammenarbeit aller Gesundheitsberufe. Der Blick auf andere Länder zeigt, dass Apotheken dort bereits erweiterte Aufgaben übernehmen und damit Arztpraxen, Pflege und weitere Akteure der Patientenversorgung unterstützen. Die eindeutige Botschaft der Kampagne: Eine zukunftsste Primärversorgung ist Teamarbeit.

Austausch mit Bundesgesundheitsminister Dr. Carsten Linnemann

Die ABYou-Community kam während seines Besuches auf dem DAT direkt mit Bundesgesundheitsminister Dr. Carsten Linnemann ins Gespräch. Er würdigte die Offenheit der jungen Apothekerschaft, den Heilberuf weiterzuentwickeln und sprach sich dafür aus, neue

© Links: Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann gemeinsam mit ABYou-Mitgliedern auf dem DAT 2026; Bildrechte: ABYou.

© Rechts: Vorstandsmitglied Michaela Mann und ein Teil des LAK-Hessen-Teams auf dem DAT 2026; Bildrechte: Landesapothekerkammer Hessen.

Dienstleistungen und Kompetenzen mit einer entsprechenden Vergütung zu verbinden.

ABYou ist die Nachwuchsorganisation für junge Apothekerinnen und Apotheker unter 45 Jahren. Mit der Kampagne macht sie deutlich, dass der berufspolitische Nachwuchs die Zukunft der Apotheke gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen aktiv mitgestalten will.

Beteiligung der LAK

Auch Geschäftsstelle und Vorstand der Apothekerkammer Hessen beteiligten sich an der Aktion. Denn die Zukunft des Berufsstandes und die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung betreffen alle, die sich in Apotheken, Kammern, Verbänden und weiteren Einrichtungen engagieren.



[Zur ABYou-Kampagne](#)

AKTUELL

Marburg verabschiedet Pharmaziestudierende



Mit dem bestandenen Zweiten Staatsexamen endete für 69 Pharmaziestudierende die Studienzeit in Marburg. In der Aula der Alten Universität kamen Absolventinnen und Absolventen, Lehrende, Familien und Freunde zusammen. Prof. Dr. Michael Keusgen, Dekan des Fachbereichs Pharmazie, würdigte die Leistungen und das Durchhaltevermögen der Studierenden.

LAK-Geschäftsführer Dr. Martin Weiser überbrachte die Glückwünsche des LAK-Präsidenten und des Vorstandes. Für den Start ins Berufsleben wünschte er den Absolventinnen und Absolventen Freude und Erfolg. Die praktische Ausbildungszeit sollten sie nutzen, um unterschiedliche Arbeitsfelder kennenzulernen und das im Studium erworbene Wissen anzuwenden – ob in einer öffentlichen Apotheke, im Krankenhaus, in der pharmazeutischen Industrie oder an einer Hochschule.

Von der Abgabestelle zum Gesundheitskompetenzzentrum

In seinem Grußwort stellte er die Entwicklung des Apothekerberufs in den Mittelpunkt. Mit Blick auf die Apothekenreform verwies er auf zusätzliche Aufgaben für Apotheken und eine stärkere Ausrichtung auf die patientenorientierte Versorgung wie den Ausbau pharmazeutischer Dienstleistungen, erweiterte Impfangebote und weitere diagnostische Leistungen.

„Die Apotheke von heute entwickelt sich weiter. Von der reinen Abgabestelle hin zum Gesundheitskompetenzzentrum“, sagte Weiser. Apothekerinnen und Apotheker seien mehr als „Schubladenzieher“: Sie seien gefragt, Gesundheitskompetenz zu vermitteln und die Versorgung gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Gesundheitsberufen mitzugestalten. Die LAK setze sich dafür im Dialog mit anderen Berufsgruppen und mit gemeinsamen Fortbildungen ein.

Zugleich lud er den pharmazeutischen Nachwuchs ein, sich in der Kammer einzubringen, etwa in der Fort- und Weiterbildung, bei begleitenden Unterrichtsveranstaltungen oder in Ausschüssen. Seine Botschaft an die künftigen Kolleginnen und Kollegen: „Apotheke und Pharmazie hat Zukunft!“

Erinnerungen und Ausblick

Auch die Absolvierenden blickten auf die gemeinsame Studienzeit zurück. Luca Röhm und Zenon Hacker betonten in ihrer Ansprache, dass sie neben den pharmazeutischen Inhalten auch vieles für ihren weiteren Lebensweg mitgenommen hätten. Marburg werde ihnen in Erinnerung bleiben.

Prof. Dr. Cornelius Krasel vom Institut für Pharmakologie und Klinische Pharmazie gab den Absolventinnen und Absolventen in seinem Festvortrag humorvoll formulierte Lebensweisheiten mit auf den Weg. Grundlage war eine fiktive Abschlussrede, angelehnt an den „Screen Song/Class of 99“ von Baz Luhrmann.

Anschließend erhielten die Geehrten unter dem Applaus der Gäste ihre universitären Abschlussurkunden. Bei einem Empfang klang die Feier gemeinsam mit Familien, Freunden und Lehrenden aus.



AKTUELL

Veranstaltung für den Apothekenverkauf



© Landesapothekerkammer Hessen, Hessischer Apothekerverband, apoBank.

Wie lässt sich eine Apotheke auf einen Verkauf vorbereiten? Wie finden sich geeignete Übernehmende? Und welche Faktoren beeinflussen den Kaufpreis? Antworten auf diese Fragen gibt die kostenfreie Veranstaltung „Apothekenverkauf“ am 28. Oktober 2026, um 16:30 Uhr in Frankfurt am Main. Das Programm reicht vom Apothekenmarkt und aktuellen Rahmenbedingungen bis zur Unterlagensammlung, Apothekenbörse und Vermögensplanung.

Vom Marktüberblick bis zur Kaufpreisfindung

Die LAK veranstaltet den Abend gemeinsam mit dem HAV Hessen und der apoBank. Unter dem Titel „Der Apothekenverkauf: Wert steigern – Käufer finden – Zukunft sichern“ richtet sich die Veranstaltung an Apothekeninhaberinnen und Apothekeninhaber, die sich mit einer möglichen Abgabe und der Nachfolgeplanung befassen.

Im ersten Programmteil gibt Dr. Martin Weiser einen Überblick über den Apothekenmarkt, die Apothekenreform und die aktuelle Gesetzgebung. Dabei geht es auch um Chancen und Herausforderungen für Apotheken sowie um Möglichkeiten, den Umsatz zu steigern und den Betrieb für potenzielle Übernehmende attraktiv aufzustellen.

Der zweite Teil widmet sich der konkreten Vorbereitung des Verkaufsprozesses. Jürgen Hillerich und Michael Spatar, Senior Berater Pri-

vate Banking bei der apoBank, sprechen über die Kaufpreisfindung und deren Einflussfaktoren, die Vorbereitung eines Erstgesprächs sowie die Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen. Weitere Themen sind die Apothekenbörse und Alternativen, steuerliche Aspekte beim Verkauf und Vermögensaufbau.

Als Veranstalter bieten wir einen geschützten Rahmen, der einen offenen, vertrauensvollen und konstruktiven Austausch ermöglichen soll.

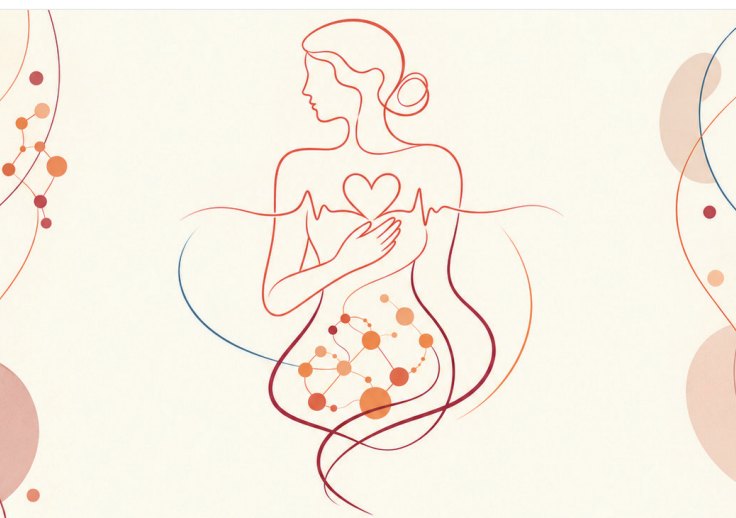
Thema:	Der Apothekenverkauf: Wert steigern, Käufer finden, Zukunft sichern
Referenten:	Dr. Martin Weiser (Geschäftsführer LAK Hessen); Michael Spatar (Senior Berater Private Banking/apoBank); Jürgen Hillerich (Senior Berater Private Banking/apoBank)
Termin:	Mittwoch, 28.10.2026 Come-together ab 16:00 Uhr Programm 16:30 bis 19:30
Ort:	apoBank, Filiale Frankfurt, Mainzer Landstraße 275, 60326 Frankfurt
Kosten:	Teilnahmegebühr: kostenfrei



[Zur Anmeldung](#)

AKTUELL

115. Zentrale Fortbildungsveranstaltung: Frauen-
gesundheit – Herz, Hormone & High-End-Therapie



© Landesapothekerkammer Hessen.

Die 115. Zentrale Fortbildungsveranstaltung (ZFB) der LAK Hessen am 14. November in Marburg und online verbindet Frauengesundheit, Genderpharmazie, Herzgesundheit, OTC-Beratung und moderne gynäkologische Therapie.

Frauengesundheit in der pharmazeutischen Versorgung

Kann ich dieses Arzneimittel in der Schwangerschaft einnehmen? Können Hormone die Arzneimittelwirkung beeinflussen? Und wann braucht es eine weiterführende ärztliche Abklärung? Frauengesundheit wird häufig dort konkret, wo Fragen zur Arzneimittelanwendung entstehen. Die Apotheke vor Ort ist dabei ein wichtiger Ort der pharmazeutischen Beratung. Sie ersetzt keine ärztliche Behandlung, trägt aber dazu bei, Arzneimittel sicher anzuwenden, Risiken früh zu erkennen und bei weiterem Abklärungsbedarf an die richtige Stelle zu verweisen.

Dr. Ina Lucas eröffnet das Fachprogramm mit der Frage, welche Rolle Apotheken in einer geschlechtersensiblen Primärversorgung

übernehmen können. Es geht um Prävention, Früherkennung, Wechseljahre, Verhütung und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie um die sinnvolle Einbindung pharmazeutischer Kompetenz in die Versorgung.

Dr. Dirk Keiner erläutert, wie Hormone, Körperzusammensetzung und Lebensphase Arzneistoffspiegel, Verteilung, Abbau und Ausscheidung beeinflussen können. Daraus ergeben sich Konsequenzen für das Medikationsmanagement und die Arzneimitteltherapiesicherheit. PD Dr. med. Laura Rottner richtet den Blick auf geschlechtsspezifische Besonderheiten bei Herzrhythmusstörungen sowie auf deren Diagnostik und Therapie.

Dr. Eleanor Hüttel zeigt auf, worauf es bei der Selbstmedikation in Schwangerschaft und Stillzeit ankommt. Ergänzend spricht Dr. med. Morva Tahmasbi Rad über die Therapie des Mammakarzinoms und des Ovarialkarzinoms im Jahr 2026. „High-End-Therapie“ steht dabei für moderne und spezialisierte Behandlungsmöglichkeiten, die fachlich eingeordnet werden müssen.

70 Jahre Kammer,
ein Thema mit Zukunft

Die Veranstaltung steht zugleich im Zeichen des 70-jährigen Bestehens der Landesapothekerkammer Hessen. Prof. Dr. Axel Helmstädter blickt auf die Geschichte und Entwicklung der Kammer zurück. Damit verbindet die 115. ZFB historische Verantwortung mit aktuellen Fragen der pharmazeutischen Versorgung und dem Anspruch, wissenschaftlichen Fortschritt sicher in die Praxis zu bringen.





14. November 2026
Marburg



Hybridveranstaltung:
vor Ort oder online



Teilnahme
kostenfrei

14:00	Eröffnung und Begrüßung	Dr. Christian Ude Präsident der LAK Hessen
14:15	Grußwort zum 70. Geburtstag der LAK Hessen	Staatssekretär Prof. Dr. Christian Raible Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
14:30	Frauengesundheit – dafür braucht es die Apotheke vor Ort	Dr. Ina Lucas Vizepräsidentin der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
15:15	Pause	
15:45	Genderpharmazie – warum Frauen eine eigene Arzneimitteltherapie benötigen	Dr. Dirk Keiner St. Georg Klinikum Eisenach
16:20	Herzgesundheit bei Frauen	PD Dr. med. Laura Rottner Universitätsklinikum Frankfurt a. M.
16:55	OTC in Schwangerschaft und Stillzeit	Dr. Eleanor Hüttel embryotox & Charité Berlin
17:30	Pause	
18:00	Therapie des Mammakarzinoms und des Ovarialkarzinoms im Jahr 2026	Dr. med. Morva Tahmasbi Rad Universitätsklinikum Frankfurt a. M.
18:35	70 Jahre Landesapothekerkammer Hessen – Geschichte und Entwicklung	Prof. Dr. Axel Helmstädter Institut für Geschichte der Pharmazie Philipps-Universität Marburg
19:10	Verabschiedung	Dr. Schamim Eckert Vizepräsidentin der LAK Hessen

Zur Präsenz-Anmeldung



Zur Online-Anmeldung



Fortbildungsveranstaltungen 2026



Die Online-Fortbildungen finden, wenn nicht anders angegeben, von **20:00 bis 21:30 Uhr** statt. Die Teilnahme ist gebührenfrei. Eine Anmeldung erfolgt über unsere [Webseite](#).



Je Online-Seminar-Teilnahme erhalten Sie zwei Fortbildungspunkte.

Zudem besteht teilweise die Möglichkeit, nach dem Online-Seminar fünf Lernerfolgsfragen zu beantworten, für die Sie bei richtiger Antwort ebenfalls einen Fortbildungspunkt erhalten. Nach Beginn der Bearbeitung verfügt man über ein Zeitfenster von insgesamt 15 Minuten.

Die Teilnahmebestätigungen werden innerhalb von acht Tagen nach dem Seminar automatisch erstellt und Ihnen per E-Mail zugesandt.

Abendfortbildungen der LAK Hessen | Online

20.10.2026	Rezeptur: „Herstellung halbfester Zubereitung/ Übersicht diverser Grundlagen“ Sandra Ganß
28.10.2026	Medikationsanalyse in Fallbeispielen – Fall: Herzinsuffizienz Dr. Inga Leo-Gröning
11.11.2026	Klare Sicht im Dschungel der Nahrungsergänzungsmittel - Anti-Aging Präparate Prof. Dr. Mona Tawab
18.11.2026	Arbeitssicherheit nach § 12 ArbSchG, § 14 BioStoffV, Corona-ArbSchV und Brandschutz nach ASR A2.2 Dr. Christian Beck
01.12.2026	Arzneistoffgruppe: Kontrazeptiva (inkl. Pille danach) Daniel Finke
09.12.2026	Onkologische Grundlagen Jürgen Barth
15.12.2026	pDL in Alten- und Pflegeheimen Stefan Göbel



Veranstaltungsort:
Philipps-Universität Marburg,
Hörsaal 107, Ketzerbach 63,
35032 Marburg

Eine Anmeldung erfolgt über unseren [Veranstaltungskalender](#).



Veranstaltungsort:
LAK Hessen, Seminarzentrum, Kuhwaldstr. 46, 60486 Frankfurt/Main

[Zur Anmeldung](#)



Die Teilnahme an allen vier Terminen ist zwingend notwendig.

[Zur Anmeldung](#)



Abendveranstaltungen an der Uni-Marburg | Hybrid

15.10.2026	Diagnostik und Betreuung von Long-Covid Patienten Prof. Dr. med. Bernd Schieffer
29.10.2026	Aktuelle Entwicklungen in der Therapie der Multiplen Sklerose apl. Prof. Dr. med. Clemens Warnke
03.12.2026	Deprescribing und Represcribing-Strategien in der Geriatrie Prof. Dr. Martin Wehling

Seminare

Workshops für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) | Vor Ort

Datum:	28. November 2026 09:00 – 19:00 Uhr
Referenten:	Dr. Miriam Ude, Dr. Christian Ude
Kursgebühr:	kostenfrei für PhiP, die Mitglieder der LAK Hessen sind

ATHINA – Arzneimitteltherapiesicherheit in Apotheken | Online

Referenten: Dr. Pamela Reißner, Dr. Inga Leo-Gröning	
21.10.2026, 19:30 – 21:30 Uhr	Interaktionen
31.10.2026, 8:00 – 15:00 Uhr	Athina Teil I
01.11.2026, 8:00 – 15:00 Uhr	Athina Teil II
10.11.2026, 19:15 – 21:15 Uhr	Fallkonferenz

<https://www.apothekerkammer.de/apotheken/athina>

PHARMAZIE

Kooperationsveranstaltung mit der LAK BaWü



Die Landesapothekerkammer Baden-Württemberg bietet im Rahmen ihrer Fortbildungsreihe High Noon und in Kooperation mit der Landesapothekerkammer Hessen Online-Veranstaltungen speziell für Industriephotikerinnen und Industriephotiker an.

Anmeldung erfolgt über folgenden Link: [LAK-BW Mitgliederportal](#)



Im Anschluss ist wie üblich eine Diskussions- und Fragerunde geplant. Nutzen Sie die Gelegenheit für ein hochaktuelles Update und bringen Sie Ihre Fragen direkt in die Diskussion ein!

High Noon #35: LAK-Fortbildung für Industrie- apothekerinnen und Industriephotiker – KI aus Sicht der Überwachungsbehörden (Web-Seminar)

Künstliche Intelligenz (KI) und Machine Learning verändern die Prozesse in der pharmazeutischen Industrie rasant – von der automatisierten visuellen Kontrolle von Vials bis hin zur vorausschauenden Wartung von Produktionsanlagen.

Doch wie bewerten die Überwachungsbehörden den Einsatz dieser neuen Technologien? Wo endet die Prozessoptimierung und wo beginnen die regulatorischen Anforderungen bezüglich Datenintegrität und Validierung?

Im Rahmen unserer Fortbildungsreihe „High-Noon – LAK-Fortbildung für Industriephotikerinnen und Industriephotiker“ werfen wir einen exklusiven Blick auf KI aus der Perspektive der GMP/GCP-Inspektion.

Termin: Freitag, 06.11.2026,
12.00 – 13.00 Uhr

Referent: Dr. Arno Terhechte

Der Referent Herr Dr. Arno Terhechte, Regierungspfarmaziedirektor bei der Bezirksregierung Münster, legt folgende Schwerpunkte bei diesem Webinar:

- KI im GMP-Umfeld: Aktuelle regulatorische Erwartungen und rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. EU AI Act und Annex 11-Bezug).
- Validierung von „Black Boxes“: Wie lässt sich die Compliance von KI-Systemen bei der Implementierung und im Betrieb sicherstellen?
- Praxis-Fokus: Cloud Computing als Enabler



PHARMAZIE

Seminare in Kooperation mit
Bad Nauheimer Gespräche e. V.

© Bad Nauheimer Gespräche e. V.



Die Bad Nauheimer Gespräche sind ein gesellschaftspolitisches Forum in Frankfurt am Main, getragen von dem vor über 50 Jahren gegründeten Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e. V.

Ziel ist, der interessierten Öffentlichkeit ein Informations- und Diskussionsforum zu bieten, in dem Persönlichkeiten aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft relevante Themen unter sozial- und gesellschaftspolitischen Aspekten vorstellen und diskutieren. Zielgruppe des Vereins ist die an sozial- und gesellschaftspolitischen Themen interessierte Bevölkerung.

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen direkt über diesen Link an: [Veranstaltungen – Förderkreis Bad Nauheimer Gespräche e. V.](#)



Die Themen sind weit gefächert und reichen von kindlicher und jugendlicher Aggression über Ernährung und Sport, medizinische und medizinethische Fragestellungen sowie zuletzt der Umgang mit der SARS-CoV-2-Pandemie und zur Cancel culture. Inzwischen haben über 160 Veranstaltungen stattgefunden.

27.10.2026 Tipps für gesunde Ernährung und zur Vermeidung von Schadstoffen
Prof. Dr. Bernhard Watzl,
Prof. Dr. Gunter P. Eckert

17.11.2026 Künstliche Intelligenz im Alltag und in der Medizin – Chancen und Risiken
Prof. Dr. med. Andreas J.W. Goldschmidt,
Prof. Gerd Gigerenzer

[Zum Flyer: Tipps für gesunde Ernährung](#)

[Zum Flyer: Künstliche Intelligenz im Alltag und in der Medizin](#)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [Fortbildungsveranstaltungen](#)

PHARMAZIE

House of Pharma: Gemeinsames
Vortragsprogramm Wintersemester



© Landesapothekerkammer Hessen, House of Pharma, DPhG.

Die Veranstaltungen finden immer an einem Dienstag, jeweils um 19:00 Uhr im Biozentrum der Universität Frankfurt (Campus Riedberg) statt.

Alle Veranstaltungen, die die Landesapothekerkammer Hessen in Kooperation mit der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG), der Goethe Universität Frankfurt und dem House of Pharma and Healthcare anbietet, sind von der Landesapothekerkammer Hessen mit jeweils zwei Fortbildungspunkten zertifiziert.

Eine Anmeldung erfolgt über unseren [Veranstaltungskalender](#).



Auch im 2. Halbjahr 2026 bieten wir Ihnen in Kooperation mit House of Pharma, der Goethe Universität Frankfurt und der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft e.V. (DPhG) eine Vortragsreihe zum Wintersemester 2026/2027 an und laden Sie herzlich zu den hochaktuellen Vorträgen ein.

27.10.2026	Arzneimittel für neuartige Therapien: Was steckt hinter ATMPs? Dr. Ilse Zündorf, Universität Frankfurt
10.11. 2026	Aktuelle und zukünftige Optionen in der Pharmakotherapie der MASH* Dr. Pascal Heitel, Universität Frankfurt
08.12.2026	Innovation trifft Translation – Neue Wege in der modernen Wundtherapie* Dr. Viktoria Planz, Universität Frankfurt
12.01.2027	Wirkstoffapplikation in der Lunge- Her- ausforderungen und Trends Prof. Dr. Regina Scherlies, Universität Kiel
02.02.2027	Best of Neue Arzneimittel 2026 – Wirkmechanismen und therapeutische Bedeutung für die Praxis verstehen! Dr. Christian Ude, Darmstadt; Dr. Mario Wurglics, Universität Frankfurt

*Habilitandenforum der Frankfurter Pharmazie



PHARMAZIE

Medizinische Gesellschaft Bad Homburg e. V.:
Programm 2026



Medizinische
Gesellschaft
Bad Homburg v.d.H. e.V.

© Medizinische Gesellschaft Bad Homburg v.d.H. e. V.

Fünf bis sechs wissenschaftliche medizinisch-pharmazeutische Fortbildungsveranstaltungen werden jährlich von der Medizinischen Gesellschaft durchgeführt.

Alle Veranstaltungen finden in der Englischen Kirche, Bad Homburg, Ferdinandsplatz, statt, beginnen um 19:30 Uhr und sind von der Landesapothekerkammer Hessen sowie der Landesärztekammer Hessen mit vier Punkten zertifiziert.

Für den Vortrag am 21. Oktober ist keine Anmeldung erforderlich. Das weitere Programm für die Festveranstaltung am 25. November sowie der Anmeldelink werden noch bekannt gegeben.

Seit 1867 besteht die Medizinische Gesellschaft Bad Homburg. Sie ist ein Verein fortbildungsaktiver Ärzte und Apotheker. Die aktuell etwa 180 Mitglieder arbeiten überwiegend als selbstständige Ärzte und Apotheker in Bad Homburg, dem Hochtaunuskreis sowie den angrenzenden Gemeinden und Städte. Ein Teil ist in Apotheken, Krankenhäusern, dem Biozentrum am Riedberg oder in Praxen angestellt.

Die Medizinische Gesellschaft Bad Homburg ist ein Forum für Gespräche im Kollegenkreis, das gegenseitige Kennenlernen, Unterstützen und Schätzen. Dies wird vor und nach den wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen nachhaltig gefördert. Ärzte und Apotheker treffen Krankenhauskollegen, Pharmazeuten aus der Forschung, Kollegen aus der Uniklinik und dem Biozentrum.

21.10.2026	Longevity – länger Leben und gesund alt werden Referent: Prof. Dr. Björn Schumacher, CECAD Research Center, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln
25.11.2026	Festveranstaltung anlässlich der Verlei- hung des Promotionspreises der medizi- nischen Gesellschaft Bad Homburg e.V. Wissenschaftlicher Festvortrag: Schnittstelle Diabetes/Depression – Überlegungen zur Behandlung Referentin: PD Dr. med. Sharmili Edwin Thanarajah, Oberärztin, Klinik für Psychiatrie, Psy- chotherapie und Psychosomatik, Goe- the Universität Frankfurt

Externe Qualitätsüberprüfung



Auch für Ende dieses Jahres hat die Landesapothekerkammer Hessen wieder Angebote zur externen Qualitätsüberprüfung für Sie zusammengestellt.

Ringversuche 2026

Die Anmeldung zu den Ringversuchen erfolgt online über das Benutzerkonto der Apotheke auf www.zentrallabor.com



I. ZL-Rezeptur-Ringversuche: Anfertigung von Rezepturen mit höchster Qualität

3. Rezeptur-Ringversuch 2026 – Flüssige Zubereitung mit Estradiolbenzoat

Zertifikatsrelevante Prüfparameter:	
- Wirkstoffidentität, -gehalt und -verteilung - Relative Dichte - Aussehen/Beschaffenheit - Optional: Kennzeichnung nach § 14 ApBetrO	
Anmeldeschluss:	01.11.2026
Prüfzeitraum:	01.08.2026 – 31.12.2026
Ergebnismitteilung und Zertifikatsvergabe:	bis zum 30.12.2026

II. ZL-Rezeptur-Ringversuche: Korrekte Blutmesswerte in der Apotheke

4. Blut-Ringversuch

Kontrollprobenversand:	09. – 10.11.2026
Probeneingang in der Apotheke:	bis zum 11.11.2026
Fristende für Messwertabgabe:	20.11.2026
Ergebnismitteilung:	bis zum 31.12.2026
Anmeldeschluss:	15.10.2026



Das Ringversuchsjahresheft 2026 ist unter dem Link: [RV-Broschue-re-2026.pdf](#) abrufbar.



Kostenlose Übernahme eines Rezeptur-Ringversuchs oder eines Kapsel-Ringversuchs:

Die Landesapothekerkammer Hessen bietet den Apotheken im Kammerbereich die Übernahme der Teilnahmegebühr für einen Ringversuch an. Die Kostenübernahme erfolgt für die ersten 250 Anmeldungen. Die Anmeldung erfolgt direkt über die ZL-Homepage.

Pharmazeuten im Praktikum können sich ebenfalls für einen kostenlosen Ringversuch anmelden. Die kostenlose Anmeldung erfolgt für Mitglieder der LAK Hessen über unseren [Veranstaltungskalender](#).



III. ZL-Infrarot-/Nahinfrarotspektroskopie-Ringversuche: Korrekte Identitätsprüfungen in der Apotheke

4. IR-/NIRS-Ringversuch 2026

Probenversand:	16.11.2026
Fristende für Ergebniseingabe:	27.11.2026
Ergebnismitteilung:	bis zum 31.12.2026
Anmeldeschluss:	01.11.2026

IV. ZL-Hygienemonitoring: Mikrobiologische Umgebungskontrolle

Prüfbeginn November 2026:	01.11.2026
Anmeldeschluss:	15.10.2026

V. ZL-Untersuchung von pharmazeutischem Wasser: Mikrobiologische Kontrolle pharmazeutischen Wassers

Prüfbeginn 2. Halbjahr:	15.10.2026
Anmeldeschluss:	15.10.2026

VI. ZL-Web-Seminare

1. Identitätsbestimmung von Ausgangsstoffen – Tipps für die Durchführung

am 27.10.2026 ab 20:00 Uhr

2. Nahinfrarotspektroskopie in der Apotheke – Basiswissen

am 17.11.2026 ab 20:00 Uhr

PHARMAZIE

Weiterbildungsseminare 2026



Auch von Oktober bis einschließlich November bietet die LAK Hessen Seminare in verschiedenen Weiterbildungsgebieten an. Eine Anmeldung erfolgt über unsere [Webseite](#).



Allgemeinpharmazie (Online-Veranstaltung)

22.10.2026	Modul A.3
„Arzneimittelinformation in der Apotheke“ Dr. Christian Ude	

Klinische Pharmazie

03. – 05.11.2026	Seminar 2
„Herstellung und Qualitätssicherung“ Jürgen Barth, Dr. Julia Potschadel, Dr. Christian Ude	
24. – 26.11.2026	Seminar 3
„Arzneimittelinformation“ Jennifer Weber, Irmtraud Ege, Dr. Annette Freidank, Dres. Dirk, Nils Keiner	

Arzneimittelinformation (Online-Veranstaltung)

11.11.2026	Wahlseminar C
„Abgrenzung der Arzneimittel von anderen Produktgruppen“ Dr. Mareike Müllers	

Pharmazeutische Analytik und Technologie

20.10.2026	Seminar 1
„Gesetzliche und regulatorische Anforderungen“ Dr. Felix Kern, Jessica Fuchs	
21.10.2026	Seminar 2
„Kostenmanagement“ Prof. Dr. Martin Tegtmeier, Dr. Hansjörg Hagels	

Onkologische Pharmazie

29. – 30.10.2026	Seminar 4
„Information“ Dr. Annette Freidank, Prof. Dr. Roland Radziwill, Svenja Dierkes, Dr. Beate Lubrich, Dr. Michael Höckel	
30.10.2026	Seminar 5
„Management klinisch-onkologischer Studien“ Dr. Beate Lubrich	



RECHT

Rechtliche Hinweise zur personenbezogenen Nutzung des HBA



Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass der elektronische **Heilberufsausweis (HBA) ein personenbezogenes Dokument** ist und ausschließlich durch diejenige Person verwendet werden darf, für die er ausgestellt wurde. Eine Weitergabe des HBA an andere Personen innerhalb der Apotheke ist unzulässig.

Der HBA weist die persönliche Berufszugehörigkeit der jeweiligen Inhaberin oder des jeweiligen Inhabers in der Telematikinfrastruktur nach. Er dient insbesondere der sicheren Authentifizierung und ggf. der qualifizierten elektronischen Signatur. Der HBA ist daher nicht mit der SMC-B gleichzusetzen, die der Authentisierung der Leistungserbringerinstitution dient. Während die SMC-B der Apotheke als gesamte Institution zugeordnet ist, ist der HBA gerade auf eine konkrete natürliche Person personalisiert.

Die Aussage, „ein HBA reiche für die Apotheke aus“, ist deshalb rechtlich unzutreffend. Ein HBA darf nicht apothekenintern „herumgereicht“, gemeinschaftlich genutzt oder zur

Authentifizierung bzw. Signatur durch andere Personen eingesetzt werden. Ebenso wenig dürfen die zur Nutzung erforderlichen Zugangsdaten, insbesondere PINs, an andere Personen weitergegeben werden.

Ein solches Vorgehen widerspricht dem Zweck des HBA und gefährdet die Nachvollziehbarkeit der Zugriffe in der Telematikinfrastruktur. Elektronisch protokollierte Zugriffe und Erklärungen müssen der tatsächlich handelnden Person zugeordnet werden können. Wird ein fremder HBA verwendet, entsteht der unzutreffende Eindruck, die im Zertifikat ausgewiesene Person habe den jeweiligen Zugriff oder die jeweilige Handlung vorgenommen.

Bitte beachten Sie, dass die unbefugte Nutzung eines fremden HBA erhebliche rechtliche Risiken begründen kann.

Dies betrifft insbesondere aufsichts- und ordnungsrechtliche Folgen sowie mögliche Konsequenzen im Zusammenhang mit der Abrechnung und der Anerkennung elektronisch ausgelöster Vorgänge. Auch strafrechtliche Bewertungen können im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden.

Bitte stellen Sie daher sicher, dass in Ihrer Apotheke jeder HBA ausschließlich durch die jeweilige Ausweisinhaberin bzw. den jeweiligen Ausweisinhaber genutzt wird. Soweit für betriebliche Abläufe mehrere Personen HBA-pflichtige Anwendungen nutzen müssen, ist organisatorisch sicherzustellen, dass die hierfür jeweils berechtigten Personen über einen eigenen HBA verfügen und diesen nur persönlich einsetzen.

RECHT

Update des Konnektors auf PTV6



© Towhidul – stock.adobe.com.

Mit dem 1. Oktober 2026 erfolgt bei neu ausgegebenen elektronischen Gesundheitskarten (eGK) und Institutionsidentitäten (SMC-B) eine technische Änderung. Diese Karten werden künftig ausschließlich mit dem Verschlüsselungsverfahren ECC ausgestattet sein.

Damit die Kommunikation mit der Telematikinfrastruktur (TI) weiterhin reibungslos funktioniert, müssen die eingesetzten Konnektoren dieses Verfahren unterstützen.

Der Konnektor ist für die sichere Kommunikation zwischen der Apotheke und der TI verantwortlich. Sowohl eGK als auch SMC-B verwenden Zertifikate zur Authentifizierung und Verschlüsselung.

Da ältere Konnektorversionen die ausschließliche Nutzung von ECC-Zertifikaten nicht vollständig ermöglichen, ist eine Aktualisierung erforderlich.

Der überwiegende Teil der Leistungserbringenden hat das hierfür notwendige Update auf die Produktversion PTV6 bereits installiert. Sektorenübergreifend liegt die Installationsquote derzeit bei rund 96 Prozent. Spezifische Zahlen für den Apothekensektor liegen uns nicht vor.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Konnektor auf dem aktuellen Stand ist!

Fehlt das Update, kann es bei eGK und SMC-B, die ab dem 1. Oktober 2026 ausgegeben werden, zu erheblichen Einschränkungen bei der Nutzung der TI kommen.

Wenn Sie sich unsicher sind, welche Version auf Ihrem Konnektor installiert ist oder Unterstützung bei der Aktualisierung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Dienstleister vor Ort (DVO). So stellen Sie sicher, dass Ihre TI-Anbindung auch nach der Umstellung uneingeschränkt nutzbar bleibt.